

EUSES

Blättli

29. Jahrgang, Nr. 112

Zeitung des Quartiervereins Dättnau-Steig

FRÜHLINGSERWACHEN –

Ein Appell, zuhause kreativ zu werden und die schönen Tage mit Dättnauer Honig im Freien zu geniessen ...

Kultur pur – nicht nur für Frischverliebte: «ROMEO UND JULIA» auf der Freilichtbühne

In welche Stadt lohnt sich ein Städtetrip? Interessant, was uns Dättnauer verraten...

Vom Elternrat: Ein Zwischenbericht zur Schulraum-Problematik.

Sportamt-Tipp:
Schüler in den Ferien zum Sport anmelden

Tagesausflug-Tipp:
Primarschüler schreiben über den Kyburg-Klassenausflug

Mehr Bandbreite für weniger Geld.



Einfach – alles aus derselben Glasfaserdose.

Lichtgeschwindigkeit für HD-TV, Internet und mehr.

Auf dem Winterthurer Glasfasernetz schnell Surfen, Herunterladen, digital Fernsehen und Telefonieren mit dem Provider Ihrer Wahl. Und alles ohne monatliche Grundgebühr. Schliessen Sie sich der Zukunft an. stadtwerk.winterthur.ch/ftth

Wir bieten Komfort.

STADTWERK
WINTERTHUR



Oben: Michaela Schiewe, Karin Novak, Conny Stehlik
Unten: Sandra Bachmann, Petra Wanzki

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Wir haben eine turbulente Zeit hinter uns: Das Jahr begann in jeglicher Hinsicht mit Veränderungen - angefangen bei der Redaktion, der Freizeitanlage und in der Schule. Eins haben sie gemeinsam: Sie suchen – Einen Inserateverantwortlichen, eine Betreiberin und einen neuen Schulraum.

Unser Titelthema ist das Frühlingserwachen im Dätttau. Jeder geniesst die warmen Tage auf eine andere Art und Weise: sei es zuhause oder unterwegs. Wir haben uns erkundigt, was Sie tun können, um es sich zuhause noch schöner zu machen und wie uns die fleissigen Bienen den Frühling versüssen - nicht verpassen: jetzt gibt es bald neuen Dätttau Honig!

Diese Ausgabe, haben wir uns auch Neues ausgedacht, um mehr von und über die Dätttau zu erfahren – also nicht zögern und senden Sie uns Ihre Meinung, Anregungen und Tipps! Wir freuen uns von Ihnen zu lesen!

Ein besonderes Dankeschön geht an Dina Müller – unsere Inserateverantwortliche, die das Team und unsere Kasse mit viel Engagement und ihrer fröhlichen Art bereichert hat. Wir suchen fleissig eine Nachfolge und stehen unseren Inserenten über inserate@daetttau.ch gerne weiterhin zur Verfügung.

Wir wünschen viel Freude mit dieser Ausgabe und schon jetzt eine gemütliche Lesestunde!

Sonnige Grüsse,
Ihre Sandra Bachmann



Bye, Bye

Mit dieser Ausgabe gebe ich die Verantwortung für die Inserenten ab...In den letzten 3 Jahren habe ich mich mit viel Freude und Elan um unsere Inserenten gekümmert. Dabei habe ich interessante Einblicke in die verschiedensten Handwerke und Firmen erhalten, und viele neue Kontakte für den Quartierverein knüpfen dürfen.

Meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Redaktionsteam und der Logistik danke ich für ihre grossartige Mitarbeit und Unterstützung. Wir haben uns viele Ziele gesteckt, manche erreicht, und viele übertroffen. Ich bin stolz, ein Teil dieses Teams gewesen zu sein!

Mit meinem herzlichsten Dank verabschiede ich mich von Ihnen, und freue mich, weiterhin Ihre Werbung in unserem «Blättli» lesen zu dürfen.

Ihre Dina Müller

Sie möchten mal hinter die Kulisse einer Zeitung sehen?

MACHEN SIE MIT und werden aktiv als INSERATEVERANTWORTLICHE/R für «Euses Blättli»!

Dafür suchen wir ehrenamtlich eine Person, die offen auf Menschen zugehen kann, tagsüber etwas Freiraum hat und mit Spass unsere Inserenten betreut.

Egal, ob ehemaliger Vertriebsprofi oder junge Person im Studium, die diese Erfahrung für Ihr CV gut gebrauchen kann - melden Sie sich für ein persönliches Informationsgespräch unter: redaktion@daetttau.ch

Wir freuen uns auf ein neues Team-Mitglied!
Ihre Sandra Bachmann

«Romeo und Julia» zu Besuch im Dätt nau

Freilichtaufführung am Samstag, 11. Juli 2015, 20.30 Uhr



Nach einem kleinen Unterbruch ist es wieder so weit... Das Theater Kanton Zürich stellt die Bühne auf dem Baubedarf-Areal im Dätt nau auf. Um 20.30 Uhr heisst es dann: «Vorhang auf für Romeo und Julia»... Was für eine Love-Story!

In Shakespeares berühmtester Tragödie geht es um die Kraft der Liebe, die zwei junge Menschen über sich hinauswachsen lässt, um alle Hindernisse zu überwinden, und die schliesslich doch Tod und Zerstörung bringt. Auf einem Fest begegnen sie sich zum ersten Mal, ein Blick genügt, um eine stürmische Leidenschaft zu entfachen. Doch Romeo und Julia stammen aus zwei bis auf den Tod verfeindeten Familien, ihre Liebe steht von Beginn an unter einem unglücklichen Stern. Nur heimlich, im Schutz der Nacht, kann Romeo zu Julias Balkon gelangen. Dort versprechen sie sich ewige Treue. Aber die Gewaltspirale lässt sich nicht aufhalten...

Es spielen:

Nicolas Batthyany, Vera Bommer, Sandro Corbat, Judith Cuénod, Gerrit Frers, Stefan Lahr, Suly Röthlisberger, Christoph Rath, Andreas Storm, Brencis Udris

Regie: Manuel Bürgin
Bühne: Beni Küng
Kostüme: Diana Ammann
Musik: Sandro Corbat

Wir laden alle Dätt nauerinnen und Dätt nauer sowie die Einwohner in und um Winterthur herzlich ein, diese professionelle Theateraufführung im Dätt nau zu geniessen. Auch diesmal ist die Baubedarf AG bereit, das Firmenareal für diese Aufführung kostenlos zur Verfügung zu stellen. Ein dickes Dankeschön für diese grosszügige Geste.

Ab 19.30 Uhr sind der Verpflegungs-Stand und die Abendkasse geöffnet!

Die Tickets gibt es an der Abendkasse:
Erwachsene: CHF 20.-
AHV/Studenten/Schüler: CHF 15.-
Kinder: CHF 10.-

Also: den 11. Juli unbedingt in der Agenda eintragen!
Es lohnt sich! Wir freuen uns auf viele Besucher!

Ihre Quartierentwicklung, Quartierverein Dätt nau-Steig

Wir danken dem Departement für Kulturelles und Dienste Quartierentwicklung Winterthur für diese Möglichkeit.



Der Physiker, der Spinnmaschinen entwickelt

Familienleben, auf marokkanisch!

von Renata Tschudi Lang,
Elternrat Laubegg-Steig

Ein marokkanischer Physiker geht nach Deutschland, um ein Zweitstudium als Textilingenieur zu absolvieren. Eigentlich kein Wunder, dass er Jahre später mit seiner Familie in der Steig gelandet ist: Die Ringspinn-Maschinen der Rieter AG haben Said Lebrini mit seiner Frau Khadija El Makkaoui nach Winterthur geführt.

Said, wie genau hat es Dich nach Winterthur verschlagen?

Nach meinem Physik-Studium in Marokko bildete ich mich in Deutschland zum Textilingenieur weiter. Bereits als Student lernte ich Winterthur kennen – auf einer Exkursion habe ich die Firma Rieter besichtigt. Nach vielen Jahren Arbeit in der deutschen Textilindustrie erhielt ich schliesslich 2010 die Möglichkeit, bei Rieter in der Entwicklung von Ringspinn-Maschinen zu arbeiten. Da ich mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft besitze, war der Wechsel in die Schweiz kein Problem.

Khadija, Du trägst nicht denselben Nachnamen wie Dein Mann: Du heisst El Makkaoui, Dein Mann Lebrini. Seid Ihr nicht verheiratet? Oder habt Ihr Euch bei der Heirat für eine fortschrittliche Namenswahl entschieden?

Khadija: Nein, das ist Tradition in der arabischen Welt. Die Frau behält bei der Heirat ihren Namen.

Said: Marokko ist ein arabisches Land. Unsere Muttersprache ist Marokkanisch, ein arabischer Dialekt.

Khadija, Du warst schwanger, als Du in die Schweiz kamst. Mittlerweile habt Ihr zwei Kinder: Ziyad (4) und Anas (1 1/2). Wie hast Du Dich hier als junge Mutter eingelebt?

Glücklicherweise hatte ich schon in Marokko und natürlich in Deutschland die deutsche Sprache erlernt. Dennoch war es am Anfang mit dem Schweizerdeutschen nicht einfach. Aber ich habe schnell Freundinnen gefunden. Eine albanische Nachbarin hat mir viel geholfen. Kontakt zu Frauen im Dättnau habe ich durch die Spielgruppe, die unser älterer Sohn Ziyad besucht.

Du trägst ein Kopftuch, bist Muslima. Hat Dir das je Probleme bereitet?

Nein, überhaupt nicht.

Khadija, Du hast in Marokko Finanzwissenschaften studiert. Welche beruflichen Pläne hast Du?

Zurzeit bin ich Hausfrau und Mutter. Aber wenn unsere kleinen Buben etwas grösser sind, möchte ich eine Ausbildung zur Spielgruppenleiterin machen. Ich liebe es, mit Kindern zu arbeiten! Im Finanzbereich sehe ich mich nicht mehr.

Was beschäftigt Euch in der Freizeit?

Said: Ich habe gleich nach unserer Ankunft in Winterthur einen Familiengarten gesucht und auch rasch einen erhalten. So ziehen wir an der Töss unten unser eigenes Gemüse. Im Sommer sind wir immer beschäftigt mit Pflanzen, Jäten und Ernten. Einmal in der Woche bin ich zudem in der Turnhalle Laubegg im „Männerplausch-Turnen“ des Quartiervereins anzutreffen.

Khadija: Ich liebe es, zu kochen. Jemand muss ja das Gemüse aus dem Garten verarbeiten!

Habt Ihr langfristige Pläne? Ist eine Rückkehr nach Marokko ein Thema für Euch?

Said: Wir sehen unsere Zukunft in der Schweiz. Auch wenn Khadija manchmal Heimweh hat ...

Khadija: Für unseren Sohn Ziyad ist sein Zuhause hier. Er sieht sich nicht als Marokkaner – er kennt das Land nur aus den Ferien. Im Sommer kommt er nun in den Kindergarten – er freut sich sehr.



Said Lebrini (44 Jahre) und Khadija El Makkaoui (30) sind vor vier Jahren in die Steig gezogen. Die Familie stammt aus Marokko, spricht aber mühelos Deutsch.

Eindrücke von der «Giardina 2015»

Balkongärten und Terrassen – Gartenwelten auf kleinstem Raum

Dieses Thema interessierte uns sehr, hat doch der Bauboom im Dättnau in den letzten Jahren viele Terrassenwohnungen und Terrassenhäuser entstehen lassen. Wir erhofften uns viele Inspirationen mit nach Hause zu nehmen und die neuen Terrassenbesitzer zu motivieren auch auf kleinem Raum wunderbar bunte und belebte Gartenwelten entstehen zu lassen.

Aus dem Aussenplatz ein Wohnraum machen

Die Möglichkeiten, auch bei begrenzten Platzverhältnissen Grossartiges entstehen zu lassen, sind schier grenzenlos. Ein Freiluftzimmer, egal ob Balkon, Terrasse oder Gartensitzplatz, verspricht Erholung und Nähe zur Natur. Wer diesen Freiraum liebevoll gestaltet, kann sich so immer auch ein bisschen Ferienstimmung verschaffen. Obwohl es bei uns sowohl ziemlich kalt als auch sehr heiss werden kann, ist dies noch lange kein Grund, um auf eine schöne und wohnliche Gestaltung zu verzichten. Wichtig ist bei der Pflanzenwahl, dass man sich vom Fachmann beraten lässt, welche Pflanzen und Gefässe optimal sind. Ein weiterer Trend ist auch in der Möblierung auszumachen. Längst stellt man sich keinen Plastik-

tisch mit ein paar Plastikstühlen und einem regenfesten Plastiktischtuch mehr auf den Balkon. Vorbei sind die Zeiten, als ein Teppich auf dem Balkon grün sein musste. Heute wird auf den Terrassen gewohnt und es gibt eine immer grösser werdende Auswahl an Outdoor-Möbeln, Teppichen und sogar Lampen.



In der Sonderschau zu diesem Thema konnten wir uns überzeugen, wie schön und wohnlich solch erweiterter Wohnraum sein kann. Seien Sie mutig, erfüllen Sie sich Ihren Traum vom Openair-Wohnen und kommen sie weg vom Gedanken, dass es draus-



Spiel mit dem Element Wasser.

sen vor allem einfach praktisch sein soll.

Erfüllen Sie sich den Wunsch nach einem kleinen Gartenteich, auch wenn dieser nur die Grösse einer Zinkwanne hat. Richten Sie sich eine kleine Freiluftbibliothek ein und geniessen Sie den Sommer in Ihren schönen Aussenbereichen.



Nun wünschen wir Ihnen einen langen, sonnigen und warmen Sommer – geniessen Sie Ihre Freiluftzimmer mit Familie und Freunden!

*Sonnige Grüsse
Conny Stehlik & Michaela Schiewe*

Ihre Meinung ist gefragt!

Verraten Sie uns Ihren Garten- oder Pflanzen-Tipp! Haben Sie einen besonders grünen Daumen oder einfach per Zufall einen besonderen Trick herausgefunden? Oder Sie verzweifeln und brauchen einen Tipp?

Sei es für die besten Tomaten, die schönsten Hortesien oder perfekten Sträucher - teilen Sie Ihre Erfahrung mit uns!

Schreiben Sie uns, und wir teilen Ihnen das Ergebnis in unserer nächsten Ausgabe mit!
Email an: redaktion@daetttau.ch

Anzeigen

Wir haben uns eine neue Elgger-Küche gegönnt!



Denn auch unsere Küche ist in die Jahre gekommen.

Es gibt gute Gründe, warum wir uns für die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg entschieden haben:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle Beratung durch Fachpersonal
- CH-Geräte mit CH-Garantie, bewährter Umbauservice mit Preisgarantie
- Keine Mogelpackung «Laufmeter zum Europreis», keine Provisionsverkäufer
- Sorgfältige Ausführung durch 50-köpfiges Team mit 6 Lehrlingen
- Zuverlässige, schnelle Kundenbetreuung auch nach dem Kauf

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



wintimmo

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Yves Hartmann



Kurt Nef



Michael Hofer



Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf / Vermittlung

Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten

Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG, Theaterstrasse 29,
8401 Winterthur, Tel. 052 268 80 60, www.wintimmo.ch



Ich übersetze das Fachchinesisch der Hersteller und helfe bei der Bedienung von Spielkonsole, PC, Mac, Tablet, Drucker, TV, Handy, Kamera, Radio...

Jetzt anrufen (079 836 32 95) oder schreiben (sos@e-safari.ch) und eine Safari inklusive Support durch den Dschungel der Technik buchen!

NEU: Multimedia-Training für Senioren und Anfänger

«Erst hat man Bienen und dann haben die Bienen einen.»

von Christian Bachmann



Imker Heinz Clement mit seinen Bienen.

Heinz Clement imkert seit 14 Jahren leidenschaftlich im Quartier und produziert unseren Dättnauer Honig. Doch Bienenvölker sind sensible Konstrukte und ständigen Gefahren ausgesetzt. Ein Hobby, das viel Engagement und Wissen bedingt.

Fertig Winter. Heinz Clement inspiziert die Magazine, in denen er seine Bienen hält, und er macht sie bereit für die neue Saison. Im letzten August, nach der Honigernte hat er sie mit Zuckerwasser aufgefüttert. «Aber nur literweise, das ist ganz wichtig», denn aus einem Liter Zuckerwasser machen die Bienen etwa 600 Gramm Futter. Ein Volk braucht ca. 18 kg Futter zum Überwintern. Im Winter stört man die Bienen nicht. Neun Völker hat Clement heuer, also rund 40'000-60'000 Bienen pro Volk.

«Es ist erstaunlich, wie gut man seine Bienen im Laufe der Jahre kennen lernt: Unsere stürzen sich zum Beispiel immer gleich auf den ersten Apfelbaum rechts vom Häuschen, der wird dann komplett belegt – sozusagen ihr Heimvorteil. Dann erweitern sie ihren Radius stetig. Ende Mai, Anfang Juni gibt's dann den ersten Honig.»

Heinz Clements Augen leuchten, wenn er von seinen Bienen erzählt. Obwohl es natürlich auch streng sei und er fast jede freie Stunde bei ihnen verbringe. Schnell wird klar: Imkern ist eine Kunst für sich.

«Nicht nur davon reden – machen!»

Schon als kleiner Bub sei Clement von den fleissigen Insekten fasziniert gewesen. «Als Kind hatte ich einige Hummeln, die ich in einer Ovi-Büchse gehalten habe. Ich konnte ihnen stundenlang zuschauen, wenn sie jeweils mit den Beinen voller Pollen zurückkehrten. Was ich mal werden wollte? Schon damals habe ich allen gesagt: Bienenzüchter, Schreiner oder Bauer.», so Clement. Viele Jahre hat er als Versuchsmechaniker bei Rieter gearbeitet. Seit 1981 wohnt er mit seiner Frau Elisabeth im Dättnau. Und dann, 2001, war es auch Elisabeth, die ihn zu einem Imkerkurs angemeldet hatte – einfach so. «Sie meinte, ich solle das nun endlich machen, und nicht immer nur davon reden», schmunzelt er. Es sei die beste Entscheidung gewesen; und seine Frau ist auch gleich eingestiegen. Sie hätten natürlich keine Ahnung gehabt, aber die Begeisterung war bei beiden gross. Obwohl so ein Hobby erst mal kostet: Bienen kaufen, Trommeln zum Schleudern und das ganze



Im alten Bienenhäuschen oberhalb der Neubruchstrasse hält Clement seine Dättnauer Bienen in Magazine.hat.

Haltungsmaterial. Seit 14 Jahren produzieren die Clements nun gemeinsam jährlich zwischen 80-150 kg Dättnauer Honig.

«Im Juni ist es reiner Blütenhonig, im August eher Blüten- und Waldhonig gemischt.»

Milben und andere Gefahren

Ein Bienenhäuschen liegt am Fuss des Ebnet, hinter der Neubruchstrasse. Aber das Häuschen selbst sei nur noch Kulisse; es sei heute einfacher, die Bienen nicht mehr in fixen Stöcken im Häuschen

zu halten, sondern in mobilen, stapelbaren Zargen, den «Magazinen».

Mit dem Imkern angefangen haben sie unten neben der Ziegelei. Aber oben am Ebnet ist es sozialverträglicher als unten an der Strasse. «Sieht gut aus», sagt Heinz Clement, als er die unterste Schublade eines Magazins rauszieht und mit sicherem Blick das sogenannte «G'müll» durchsucht. Es ist sozusagen der Abfall der Bienen.

Hier sieht er sofort, ob viele tote Varroen liegen. Denn diese ca. 1.5 mm kleinen Milben sind die grössten Bienenschädlinge. Varroen sind in allen Bienenvölkern vorhanden und können bei zu hohem Befall diverse Viruserkrankungen begünstigen. Aber jetzt sind fast keine zu finden – ein gutes Zeichen. Auch Pestizide stehen im Verdacht, die Bienen zu schädigen, wie die sogenannten Neonicotinoiden, die in verschiedenen Pflanzenschutzmitteln enthalten sind. Experten vermuten, dass diese Mittel für weitgehend noch ungeklärte Fälle von Bienensterben verantwortlich sind. Sie sind deshalb europaweit verboten, auch in der Schweiz.

«Bis jetzt hatten wir Glück: nur einmal haben wir zwei Völker an die Säurebrut verloren. Sauerbrut ist eine Bienenseuche und ist meldepflichtig, und das ganze Volk muss vernichtet werden. Aber wir mussten noch nie dazukaufen», so Clement. «Der Vorteil ist, dass wir hier wenig Plantagen in der



Der Imker durchsucht das «G'müll»: den Abfall, der sich im Winter am Boden des Magazins angesammelt hat.

Nähe haben und darum auch weniger Spritzmittel verwendet werden». Bienen haben einen Arbeitsradius von ca. 2-3 km, wenn das Nahrungsangebot gut ist. Wenn zuwenig da ist, sollen sie bis zu 10 km weit fliegen können.

Ein Naturprodukt – durch und durch

Damit die Qualität des Honigs stimmt, wird jeder eingetragene Imkerbetrieb überprüft. So auch die Clements: «Wir haben das goldene Siegel, das heisst, wir werden betreffend Haltung, Verarbeitung und Material regelmässig kontrolliert. Wir verwenden auch keine Zusätze.»

Einige würden imkern, um Königinnen zu züchten, die sie dann überall teuer verkaufen können. «Wir betreiben Schwarm-Vermehrung. Denn wenn eine alte Königin plötzlich aufbricht, kann sie gut mal einen Drittel ihres Volkes mitnehmen. Dann ist es gut, wenn man darauf vorbereitet ist». Ihr Bestand lag immer zwischen 8-12 Völkern.

Ob sich die Clements vorstellen können, das Imkern mal aufzugeben? Sicher nicht, solange sie gesund seien. Obwohl die Arbeit mitunter richtig streng sei, haben sie noch immer Spass daran. Doch so richtig eine Wahl habe man kaum. «Erst hat man Bienen und dann haben die Bienen einen», murmelt Heinz Clement und blinzelt verschmitzt in die Abendsonne.



Bild links:
Die Dättnauer Bienen bei der Arbeit...

...für unser Frühstück: den «Dättnauer Bienenhonig».

Zu kaufen gibt es den Honig im Lädeli «Vo Härze». (solange Vorrat reicht)



«Eltern sind der sichere Hafen»

von Elternbildungsgruppe, Elternrat Laubegg-Steig

Wie verschaffen sich Eltern und Lehrer Respekt? Regina Renggli, Psychologin und ausgebildete Sekundarlehrerin, referierte am 5. Mai in der Turnhalle Laubegg vor rund 100 Personen zu diesem Thema. Lösungen bieten die Konzepte «neue Autorität» und «elterliche Präsenz». Wir fragten die Expertin, was damit gemeint ist.



Frau Renggli, wo drückt der Schuh in der heutigen Erziehung am meisten?

Unsere Gesellschaft stellt sehr hohe Ansprüche an die Erziehungsarbeit der Eltern. Gleichzeitig wird die Familie oft alleine gelassen. Man sagt ja: Es braucht ein ganzes Dorf für die Erziehung eines Kindes. Heute fehlt oft dieses Dorf. Man überlässt die Erziehungsarbeit dem

Individuum, was häufig zu Einsamkeit und Überforderung von Erziehenden führt. Statt die Probleme gemeinsam anzupacken, schiebt man sie hin und her, zum Beispiel zwischen Schule und Eltern.

Sie vertreten das Prinzip der «neuen Autorität». Was ist denn die «neue Autorität»? Und was ist die «alte»?

Die «alte» Autorität funktioniert über Macht. Die «neue» Autorität stellt die Beziehung zum Kind ins Zentrum. Eltern und Lehrpersonen müssen das Kind eng begleiten, nachfragen, Bescheid wissen und spüren, was das Kind beschäftigt. Lösungen werden gemeinsam gesucht und nicht einfach befohlen. Die Eltern bieten einen sicheren Hafen, wo das Kind Geborgenheit findet, aus dem es aber auch immer wieder auslaufen kann.

Warum ist «elterliche Präsenz» so wichtig? Kann ich denn «elterliche Präsenz» auch gewährleisten, wenn ich arbeite?

Elterliche Präsenz bedeutet: verbindliche Gefässe, in denen man mit dem Kind redet, in denen man sich austauscht. Man kann 24 Stunden zu Hause sein, aber in dieser Zeit das Kind nicht beachten. Es geht also nicht um quantitative Präsenz, sondern um qualitative. Elterliche Präsenz besteht zum Beispiel dann, wenn die Familie beim Nacht die Erlebnisse, Sorgen und Freuden des Tages gemeinsam bespricht. Wenn die Eltern zuhören und nachfragen, was das Kind bedrückt. Berufstätigkeit ist also absolut vereinbar mit elterlicher Präsenz.

Man könnte das Gefühl haben, dass «neue Autorität» vor allem im Umgang mit grösseren Kindern gefordert wäre. Oder betrifft dies auch schon Eltern von Kleinkindern?

Natürlich! «Neue Autorität» ist eine Haltung, die man ab Geburt eines Kindes an den Tag legt. Ich rate allen Eltern: Stärken Sie so früh wie möglich die Beziehung zu Ihrem Kind. Verbindliche Beziehungen kann man nicht erst in der Pubertät aufbauen. Schaffen Sie Rituale, bleiben Sie immer im Austausch mit dem Kind, halten Sie den Fuss in die Türe, wenn's mal ungemütlich wird!

Ein weiterer Abend mit Regina Renggli bietet Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Diskutieren von konkreten Erziehungssituationen. Er findet statt am 25. Juni 2015 um 20.00 h im Singsaal des Schulhauses Laubegg.

Kosten: je nach Teilnehmerzahl, max. CHF 20,--
Anmeldung: elternrat@daetttau.ch

Anzeige

Traum-partner

EIN STARKES TEAM

BÜ Traum-Partner

BÜHLMANN
GARAGE

Garage H. Bühlmann AG
Steigstrasse 8 • 8406 Winterthur
Tel. 052 260 07 60 • www.buehlmann.ch

BÜ Jeep CITROËN HONDA LAMBORGHINI Traum-Partner

INTERNA MÖBEL FEIERT JUBILÄUM. NEU AN DER STEIGSTRASSE 26 IN TÖSS!

KOMMEN SIE VORBEI UND STOSSEN SIE MIT UNS

AUF GUTE NACHBARSCHAFT AN!

WIR SCHENKEN ALLEN UNSEREN NACHBARN BIS 31.12.2015

EXKLUSIV EINEN RABATT VON 13%* AUF DAS

GESAMTE SORTIMENT INKL. LIEFERUNG & MONTAGE.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



MO - FR 09.00 - 18.30 UHR | DO 09.00 - 20.00 UHR | SA 09.00 - 17.00 UHR

* ANGEBOT GÜLTIG BIS 31. DEZEMBER 2015, AUF UNSERE ANGESCHRIEBENEN PREISE. GESAMTES SORTIMENT. Z.B. SOFA FRANCESCA, IN LEDER TAUPE STATT CHF 3685.-, JETZT CHF 3205.-! AUSGENOMMEN SONDERANGEBOTE UND AKTIONEN. NICHT KUMULIERBAR MIT ANDEREN ANGEBOTEN UND AKTIONEN. GILT NICHT RÜCKWIRKEND.

STEIGSTRASSE 26
8406 WINTERTHUR
INTERNAMOEBEL.CH

INTERNA
WOHNEN GENIESSEN

13%
NACHBARSCHAFTS
RABATT

INKL. GRATIS LIEFERUNG & MONTAGE

INTERNAMOEBEL.CH GÜLTIG BIS 31.12.15

Die Schülerzahl wächst – das Schulhaus leider nicht

von Renata Tschudi Lang, Elternrat Laubegg

Ursprünglich für sechs Klassen gebaut, beherbergt das Schulhaus Laubegg heute zwölf Primar-Klassen. Mit Mühe können zurzeit dank Container-Provisorien genügend Klassenzimmer bereitgestellt werden. Doch die Turnhalle, Werk- und Gruppenräume, das Lehrerzimmer, der Hort und der Pausenplatz platzen aus allen Nähten. Und die Raumnot wird zunehmen: Spätestens auf das Schuljahr 2016/17 rechnet die Schulleitung mit mindestens einer zusätzlichen Klasse. Der Elternrat lud Felix Müller, den Präsidenten der Kreisschulpflege Stadt-Töss, an eine Delegierten-sitzung ein und fragte ihn, wie das Platzproblem gelöst werden soll.

Eine gute Nachricht vorweg: Am Weiher kann auf das Schuljahr 2015/16 ein zweiter Kindergarten einziehen. Den beiden Kindergartenklassen werden drei Räume zur Verfügung stehen. «So haben wir genügend Platz für die Integrative Förderung und den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache», erklärt Schulleiterin Silvia Stäheli. Die im selben Haus beheimatete Kita gibt zwar aus wirtschaftlichen Gründen

den Betrieb auf, doch die Stadt setzt sich sehr dafür ein, dass eine Nachfolgelösung gefunden wird: «Wir möchten, dass weiterhin eine Kita im Quartier besteht», erklärt Felix Müller.

Da eine der beiden Kindergartenklassen, die bisher im Laubegg unterrichtet wurden, an den Weiher wechselt, wird im Kindergarten Laubegg ein Raum frei. «Das verschafft uns ein bisschen Luft. Voraussichtlich wird dort einmal eine Primarklasse einziehen», sagt Silvia Stäheli.

Kein Geld fürs Bauen, wohl aber fürs Mieten

Der Zusatzraum am Weiher bleibt die einzige gute Nachricht. Auf Ergänzungsbauten gibt es laut Müller in absehbarer Zeit wenig Hoffnung: Weder eine Aufstockung des Schulhauses oder der Turnhalle, noch das Errichten von Pavillons seien angesichts der Finanzlage der Stadt möglich. «Dass im Dätt nau Bedarf an zusätzlichem Schulraum besteht, ist absolut anerkannt. Allerdings benötigt die Stadt die knappen Mittel wohl für noch dringendere Schulaussanierungen und Neubauten», erklärt Müller. Erstaunlicherweise wäre jedoch das Mieten von zusätzlichem Raum bei Bedarf eher möglich. Nur

stellt sich im Dätt nau die Frage, wo in der Nähe des Schulhauses geeigneter Raum für Schulzwecke vorhanden wäre.

Als Mittel zur Überbrückung von Engpässen bei der Turnhalle und den Werkräumen bleibt vorderhand nur eine unkonventionelle Stundenplanung. Silvia Stäheli hofft auf das Verständnis der Eltern: «Eventuell müssen wir in Einzelfällen Turn- oder Werklektionen auf die Mittagszeit verlegen.»

Container als Dauerlösung?

Unser Container-Provisorium «Klein-Laubegg» droht also zum Provisorium zu werden. Wohl wäre der Betrieb nur für acht Jahre erlaubt. «Aber dann gibt es bestimmt eine Zusatzbewilligung für weitere zehn Jahre», prophezeit Felix Müller.

Weshalb aber ist es möglich, dass beim Schulhaus Rebwiesen zurzeit komfortable Pavillon-Bauten für sechs zusätzliche Klassen und somit Schulraumreserven erstellt werden? Und gleichzeitig geht das Dätt nau leer aus und soll für eine mittlere Ewigkeit mit Containern Vorlieb nehmen! Felix Müller gesteht ein, dass er diesen Entscheid, der vor seiner Zuständigkeit für den Kreis Töss gefallen ist, nicht nachvollziehen kann.

Lange Schulwege statt neue Schulzimmer

Müller betont, dass er «ein Befürworter der Quartierschule» sei und er es erstrebenswert finde, dass sämtliche Kinder die Schule in ihrem Wohnquartier besuchen können. Dennoch droht nun das Szenario, dass einzelne Schulkinder und ganze Klassen, die im Laubegg keinen Platz



Dieser Anblick könnte uns noch rund fünfzehn Jahre erhalten bleiben.

mehr finden, in Töss zur Schule gehen müssen. Für die Dättnauer Kinder kämen die Schulen Rebwiesen, Eichliacker und Gutenberg/Zelgli in Frage. «Die Stadtpolizei würde beigezogen, um die Kinder bei der Bewältigung des Schulweges zu unterstützen», verspricht Müller. Schulbusse wären hingegen nicht vorgesehen.

Fazit: Das Gespräch mit der Kreisschulpflege fand auf einer konstruktiven Ebene statt – das Problem ist anerkannt, die Unterstützung unserer Anliegen wurde versprochen. Aufgrund der städtischen Finanzlage – allein das Departement Schule und Sport muss bis 2019 (bei wachsender Schülerzahl) 9.34 Millionen Franken

einsparen – bleiben bauliche Massnahmen zurzeit Wunschdenken. Das wird uns aber nicht davon abhalten, breitere Kreise (Verwaltung, Öffentlichkeit, Gemeinde- und Stadtrat...) zu sensibilisieren und zu motivieren, Lösungen für die verfahrenere Situation im Dättnau zu finden.

Räbeliechtli-Umzug: Sponsoren gesucht

Im vergangenen Jahr hat erstmals der Elternrat Laubegg den Räbeliechtli-Umzug durchgeführt und finanziert. Dies, nachdem der Quartierverein keine Organisatoren in den eigenen Reihen mehr gefunden hatte. Es leuchteten am 19. November 2014 nicht nur die Räbeliechtli, sondern auch Hunderte von Kinderaugen.



Der Elternrat wird den Umzug auch dieses Jahr wieder in Zusammenarbeit mit der Schule und den Spielgruppen durchführen. Für die Finanzierung brauchen wir allerdings Sponsoren. Rund 500 Franken würden die Kosten für Räben und Gebühren decken.

Auch kleine Beträge sind willkommen. Wer Interesse hat, sich als Sponsor für den Räbeliechtli-Umzug einzusetzen, melde sich bitte unter elternrat@daettnau.ch oder telefonisch unter 052 202 91 27. Helfen Sie mit, den Traditionsanlass zu erhalten!

Anzeige



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



**„SIE PLANEN DEN VERKAUF
IHRER LIEGENSCHAFT?
WIR HELFEN IHNEN GERNE –
DISKRET UND UNKOMPLIZIERT.“**
RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Ufgfalle: Parkplatz Freizeitanlage

von Michaela Schiewe

Fährt man die Hündlerstrasse hinunter (in Richtung Dättnauer Strasse) kommt man ab Höhe Schulhaus/ Freizeitanlage ins Staunen: Der Parkplatz ist leer, die Dammwiesenstrasse zugeparkt. Ohne Rücksicht auf Ausfahrten von Anwohnern parkiert eine lange Autoschlange direkt ab der Ecke Hündlerstrasse.

Zuerst dachte ich, vielleicht Besuchsmorgen oder eine andere Veranstaltung, doch wieso ist dann der Parkplatz leer? Erst wie ich den Jahresbericht von Joel Surbeck (Präsident Liegenschaftskommission) in der März-Ausgabe gelesen habe, viel es mir wie Schuppen von den Augen. Da las ich:

„(...) während der Schulzeit sind die Parkplätze kostenpflichtig, wie alle anderen Parkplätze der Winterthurer Schulhäuser und Sportanlagen...“

Zuerst dachte ich: Das kann doch nicht wahr sein! Dann wollte ich wissen, wieviel das kostet und wie es funktioniert.

Auf der Homepage von Winterthur (Schule Winterthur » News) fand ich den ganzen Artikel zur Einführung der Parkgebühren auf Schulanlagen und stellte fest, dass man mittels eines Parkingcard-Systems (www.parkingcard.ch) die Parkgebühren bargeldlos zahlen muss. So wird die Stadt nicht wesentlich mehr Einnahmen kassieren – aber die Anwohner werden

wesentlich mehr geplagt.

Daher gab es nur eins: sich bei Joel Surbeck erkundigen, wie es dazu kommen konnte und welche Alternativen die Stadt anbietet...

~~~~~

## **Interview mit Joel Surbeck zur Parkplatzsituation an der Freizeitanlage**

**Herr Surbeck, als Präsident der Liegenschaftskommission des Quartiervereins sind Sie auch zuständig für die Freizeitanlage, die den gleichen Parkplatz wie die Schule nutzt. Wie kommt es dazu, dass plötzlich der Parkplatz vor der Schule kostenpflichtig ist?**

Grundlage ist der Stadtratbeschluss vom 20. November 2013, in dem es heisst, dass es keine öffentlichen Gratisparkplätze geben darf. Dieses gilt übrigens nicht nur in Winterthur, sondern im ganzen Kanton Zürich und betrifft alle Parkplätze von Schul- und Sportanlagen. Darin gibt es keine Sonderregelung für Freizeitanlagen.

**Wann muss man bezahlen und wieviel? Und von wem wird das kontrolliert?**

Grundsätzlich ist der Parkplatz bis Ende Juni werktags während der Schulzeiten kostenpflichtig. Die Kosten belaufen sich auf CHF 1.00 pro Stunde. Zu diesen Zeiten wird das von einer externen Firma auch kontrolliert und bei Verstössen gebüsst.

## **Wie funktioniert das Registrierungssystem?**

Es ist eine Registrierung der Autonummer mit den persönlichen Daten und einer Mobiltelefon-Nummern auf [www.parkingcard.ch](http://www.parkingcard.ch) notwendig. Mit der Registrierung bekommt man ein persönliches Benutzerkonto. Sollten mehrere Personen das Auto nutzen, können die jeweiligen Telefon-Nummern ebenfalls registriert werden.

Man erhält dann eine Art Vignette, welche man im Auto anbringt und bei der Kontrolle gelesen wird. Die Fahrer müssen jeweils auf Ihrem Mobiltelefon die Parkingcard App herunterladen. Mit dieser wird die Parkzeit mit einem Klick gestartet und gestoppt.

Die Parkzeit wird entsprechend in eine Parkgebühr umgerechnet. Für die Abrechnung hat man die Wahl zwischen Vorkasse oder Lastschriftverfahren vom Bankkonto des Inhabers. Bei der Vorkasse muss man ein Guthaben auf das Postkonto von „ParkingCard“ überweisen, mit dem anschliessend die Parkgebühren verrechnet werden.

**Was passiert, wenn man mal vergisst die Zeit wieder anzuhalten, z.B. nach einem Sportkurs?**

Es gibt eine maximale Parkdauer. Danach hält das System die Uhr automatisch an. Es gibt auch eine Telefonnummer, die man wählen kann, falls das Starten oder Stoppen auf dem Natel nicht



Dammwiesenstrasse

links: Mittwoch vormittag

rechts: Samstag vormittag



funktionieren sollte. Die genauen Bestimmungen sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen beschrieben. Für regelmässige Besucher gibt es übrigens auch die Möglichkeit z.B. Parkbewilligungen zu lösen. Diese gibt es für unterschiedliche Modelle. Wenn man z.B. einen wöchentlichen Sportkurs besucht, kann man die Pauschale für 2 Stunden pro Woche für CHF 80.00 pro Jahr lösen.

**Aber was kann man machen, wenn man sich nicht registrieren kann oder will?**

Wir konnten erreichen, dass die Stadt Winterthur in Dätttau zusätzlich noch einen Münzautomaten zur Verfügung stellt. Er wird per Juli aufgestellt. Dieser funktioniert wie ein gewöhnlicher Automat und man profitiert von keinen Pauschaltarifen.

Ab Juli gilt, dass man 7 Tage die Woche, 24 Stunden bezahlen muss. **Die Gebühr beläuft sich weiterhin auf CHF 1.00 / Stunde.** Das ParkingCard-System gibt es nicht nur an Schulen, sondern wird immer häufiger an öffentli-

chen Parkplätzen installiert. Für die Nutzer bietet das System den Vorteil, nicht mehr im Voraus das passende Münzgeld dabei haben zu müssen.

**Gibt es eine Sonderregelung für Besucher der Freizeitanlage?**

Leider nein. Wir bekommen einzelne Bewilligungen für die Veranstalter von Aktivitäten. Diese werden in einem Pfandsystem von uns an diese ausgehändigt. Die Besucher von Veranstaltungen müssen den Parkplatz bezahlen.

Stelleninserat



## Verantwortliche Person für die Vermietung der Freizeitanlage

**Suchen Sie eine kontaktorientierte Teilzeitaufgabe von ca. 10%? Möchten Sie unser kollegiales Team im Quartierverein Dätttau-Steig ergänzen? Das trifft sich gut...**

Sie sind die **erste Anlaufstelle für die Mieter unserer tollen Freizeitanlage.**

Dabei bearbeiten Sie die Buchungsanfragen, wickeln die Mietverträge ab, koordinieren die Reinigung der Freizeitanlage, führen den Internetkalender für die Vermietungen und für die sonstigen Benutzer der Freizeitanlage wie beispielsweise Mittagstisch, Mütterberatung etc.

**Kurz:** Sie sind die kompetente Ansprechperson für alle Mietanliegen der Freizeitanlage und halten Ihren Aufgabenbereich fest im Griff. Für diese Funktion ist eine Entschädigung vorgesehen.

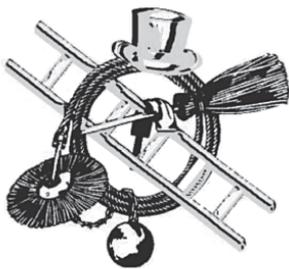
**Lust mehr zu erfahren?**

Dann melden Sie sich bei unserem Präsidenten der Liegenschaftskommission Joel Surbeck, Tel. 077 427 54 13 oder lk@daetttau.ch.

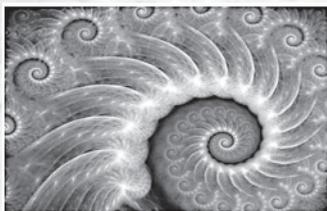
**Wir freuen uns auf Sie!**

**Pfeifer Kaminfeger GmbH**

Inhaber W. Peter  
 Friedhofstrasse 23  
 8406 Winterthur  
 Telefon 052 202 98 08  
 Fax 052 317 40 77  
 Mobile 079 671 40 70  
 info@pfeiferkaminfeger.ch  
 www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



**Cranio Sacral Therapie**

wenn sanfte Berührungen heilen...

**NEU in Winterthur-Dätttau**

Maria Skortidis  
 In Wannen 16  
 Tel: 079/520 81 60  
 maria.skortidis@gmail.com

Stunden-Honorar  
 Erwachsene 100 CHF  
 1/2 Stunde bei Kinder 50 CHF

**Trost  
 Maurerarbeiten  
 Umbauten**

Inhaber: **M. Stieger** Dammwiesenstrasse 9  
 8406 Winterthur  
 E-Mail stiegerm@hispeed.ch  
 Fax 052 534 71 75

Natel **079 336 52 69**



**MM Müller**  
 das-tor.ch

Privattore  
 Industrietore  
 Brandschutztüren  
 Brandschutztore  
 Torantriebe  
 Metallbau

Achim Müller  
 Steigstrasse 4, 8406 Winterthur  
 Telefon +41 (0)52 203 88 56  
 info@das-tor.ch  
 www.das-tor.ch

**Donato Stanco**

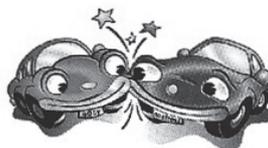
**Kundengipser & Gipserberater**

Dätttauenerstr. 28 B, 8406 Winterthur  
 Tel 052 203 23 85 F 052 203 23 86

stanco.kundengipser@gmail.com

**Carrosserie Steig**

zertifizierter Fachbetrieb



Steigstrasse 4  
 8406 Winterthur

Und jetzt ? ...  
 Direkt zum Fachmann

Tel./Fax 052 203 04 04  
 Natel 076 566 02 03

Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes VSCI

**VSCI Autospritzwerk** **VSCI Carrosserie**

**Impressum**

**Herausgeber:** Quartierverein Dätttau-Steig  
 8406 Winterthur

**Inserate:** inserate@daetttau.ch

**Preise** (neu per 1. Juni 2015)

|                                  |           |
|----------------------------------|-----------|
| 1/1 Seite ca. 187 x 267 mm       | Fr. 485.- |
| 1/2 Seite ca. 187 x 130 mm       | Fr. 245.- |
| 1/3 Seite ca. 187 x 85 mm        | Fr. 155.- |
| 1/4 Seite ca. 91 x 130 mm        | Fr. 135.- |
| 1/8 Seite ca. 91 x 63 mm         | Fr. 70.-  |
| Private Kleinanzeigen, 2-spaltig | Fr. 20.-  |

**Redaktion/Layout:** redaktion@daetttau.ch, Sandra Bachmann

**Druck:** Mattenbach AG, 8411 Winterthur

**Auflage:** min. 1600 Exemplare

**Nächste Ausgabe:** September 2015, Nr. 113

**Redaktionsschluss:** 15. Juli 2015

Mit Unterstützung der Quartierentwicklung der Stadt Winterthur

Hairstylin  
**ALENKA**

*Ohne Voranmeldung*

Hairstylin Alenka  
 Zürcherstrasse 92  
 8406 Winterthur  
 T 052 202 14 88  
 info@hairstylin-alenka.ch  
 www.hairstylin-alenka.ch

Öffnungszeiten  
 Di 8-12 / 13.30-18.30  
 Mi 8-12 / 13.30-18.30 **Neu!**  
 Do 8-12 / 13.30-18.30  
 Fr 8-12 / 13.30-18.30  
 Sa 7.30-15

Ausserhalb der Öffnungszeiten Termin nach Vereinbarung.



# Duschdesign – weniger, ist mehr!

von Sandra Bachmann

**Der Anspruch an eine Dusche ist mittlerweile weit mehr als nur das erfrischende Nass von oben – sie wird heute auch als Accessoire im Bad gesehen. Daher ist es klar, dass viele bei einer Neuanschaffung nicht nur auf die Funktionalität, sondern auch auf das Design schauen.**

Das Angebot ist vielfältig, ganz egal, ob im Baumarkt, in Sanitärgeschäften oder online. Die Preisunterschiede sind riesig, doch wie erkennt man die Qualität, die für einen stimmt...? Wir haben uns mit Savas Oyun aus Dätt nau unterhalten. Er ist Mitinhaber der [www.duschdesign.ch](http://www.duschdesign.ch) und weiss, worauf man achten sollte.

**Redaktion: Wie kommt man mit einer Vollzeitstelle bei einer bekannten Versicherung dazu, nebenberuflich Bad- und Duschtrennwände in Dätt nau anzubieten?**

Savas Oyun: Ich bin in Töss aufgewachsen und bin 2013 mit meiner Familie nach Dätt nau gezogen. Mein Vater, mein Schwager und ich haben als Nischenanbieter vor 3 Jahren begonnen – dank sensationellem Preisleistungs-verhältnis konnten wir mittlerweile etwa 120 Bad- und Duschtrennwände montieren.

**Wie lohnt sich das, bei dem starken Wettbewerb?**

Unser Produktionsstandort ist in der Türkei, wo die Kosten für hochwertige, auf Mass produzierte Trennwände tief sind. Berücksichtigt man noch unsere schlanke und einfache Firmenstruktur, ist es eine Rechnung, die sowohl für unsere Kunden als auch für uns aufgeht.

**Was ist der aktuelle Trend?**

Früher hatte man wuchtige Duschen, mit grossen Scharnieren – heute ist die filigrane Dusche „in“. Diese ist übrigens auch viel hygienischer, da sie einfacher zu reinigen ist und man auch weniger Silikon für die Befestigung benötigt. Dieses wird mit der Zeit optisch nicht



schön und sollte dann ausgetauscht werden.

**Die viel beworbenen «beschichteten» Duschen, die das Wasser abperlen lassen und die man auf keinen Fall putzen sollte. Verraten Sie uns: Ist das ein Marketing-Gag oder nicht?**

(Lacht) Ja, teilweise. Fakt ist: die Beschichtung erfüllt ihren Zweck für eine kurze Zeit. Aber durch das Reinigen und das Kalk im Wasser, wird der Schutz abgetragen. Hier im Dätt nau bereits nach 3 Monaten. Deshalb ist es empfehlenswert, einmal wöchentlich das Wasser abzuziehen. Man sollte bei der Anschaffung eher auf die Qualität des Glases achten.

**Was ist der Unterschied zwischen einer Dusche aus dem Baumarkt und den teilweise mehr als vierfach teureren Angeboten vom Fachhandel?**

Man braucht die Ausstellungstüren nur mal zu öffnen. Sie sind wesentlich instabiler und schliessen nicht bündig. Es gibt klare Qualitätsunterschiede in den Materialien, z.B. der Scharniere und des Glases. Im Baumarkt sieht man viel Plexiglas. Das Glas ist übrigens das Teuerste an einer Dusche. Wir führen nur Sicherheits-glas mit 6 oder 8 mm Dicke.

**Wer entscheidet am Schluss, welche Dusche es wird – der Mann oder die Frau?**

(Lacht) Das ist schwierig! Ich würde sagen: «Meistens der Mann, nachdem er von seiner Frau beraten wurde.»

**duschdesign.ch offeriert Ihnen einen 20% Leserrabatt  
gültig für Aufträge vom 1. Juni bis 31. Dezember 2015**

Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen

Anfragen an: Savas Oyun, Tel. 079 621 11 24

## ... welche Stadt ist einen Besuch wert?

Unser Redaktionsteam hat sich für Sie im Dätt nau umgehört. Wohin, wenn man etwas Neues entdecken möchte oder einfach einen Tapetenwechsel braucht? Hier einige Tipps unserer Nachbarn. Schauen Sie mal!



**Brigitta Saillen, 37**  
Hausfrau

**BERLIN!**

**Top:**  
Geschichte, die Leute und Shopping

**Flop:**  
Nichts :-)



**Simone Wiedmer, 35**  
Familienmanagerin;-)

**LONDON!**

**Top:**  
Wachsfigurenkabinett, und diverse Märkte

**Flop:**  
Das Essen!



**Giuseppe Filia, 55**  
Auto-Spengler

**ROM!**

**Top:**  
Das Colloseum

**Flop:**  
zuviel Verkehr

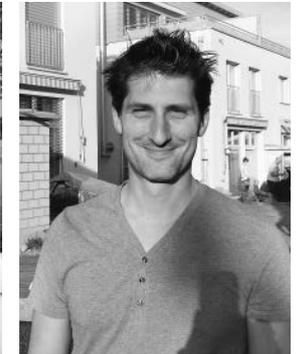


**Regina Martin, 37**  
Visagistin

**BARCELONA!**

**Top:**  
Leute, Essen, Wärme

**Flop:**  
Nichts!



**Dani Kaufmann, 36**  
Software-Entwickler

**BERLIN!**

**Top:**  
Hackerchen Höfe (Ausgehviertel)

**Flop:**  
Weg: Flughafen-Stadt



**Priscila Silva, 27**  
Büro-Kauffrau

**CANNES!**

**Top:**  
Meer, Palmen

**Flop:**  
die vielen Autos



**Michi Nägeli, 40**  
Pflegeexperte

**BERLIN!**

**Top:**  
Prenzlauer Berg

**Flop:**  
Oranienburgerstr. wird zum Luxusquartier

Anzeige

The Art of Publishing

**COPYSHOP  
LAYOUT  
WEBSEITEN  
DRUCK  
WERBEFILM**

mattenbach  
das medienhaus  
www.mattenbach.ch

### Ihre Meinung ist gefragt!

Was möchten Sie von den Dätt nauern wissen? Geben Sie uns Ihren Tipp für die nächste Ausgabe! Einfach Email an: [redaktion@daett nau.ch](mailto:redaktion@daett nau.ch)

**AUFGEPASST!**

Wieviele für die Fortbewegung nützliche Räder zählen Sie?!

Auflösung: siehe unten

Zeichnung vom Dättnauer Roquito Gubler, [www.rockarts.ch](http://www.rockarts.ch)



**Aus GURUS' Witzarchiv**

Sekretärin zum Bankdirektor: «Wollen Sie wirklich 'Hochachtungsvoll' schreiben? An diesen Betrüger und Halsabschneider!?» Er:«Sie haben recht, schreiben Sie 'Mit kollegialem Gruss.'!»

Dank an Rudolf A. Jaggi für den Beitrag

**Wo ist das?! Unser Tipp: irgendwo im Dättnau...**



**«Meins wird Deins!»**

**SUCHE:**

**Mofa**, Puch Maxi o.ä., fahrbereit mit Ausweis, Tel. 076 303 63 52, eMail: [cornelia\\_stehlik@hispeed.ch](mailto:cornelia_stehlik@hispeed.ch)

**Puki - Meitlivo**, Grösse: 16“, in gutem Zustand, Tel. 078 872 02 88

**BIETE:**

**Doppelbett**, 160x200m, CHF 50, Tel. 078 760 87 84

**2 Drehsessel**, Stoff, hellblau, 60er-Jahre Stil, Neuwert CHF 700, für CHF 200, Tel. 079 227 89 70

**Stokke Tripp Tripp Baby-Set**, TT-Kissen, TT-Table-Top, Neuwert: CHF 160, für CHF 60, Tel. 078 638 31 86

Anzeige

**GESUCHT**  
Bässe oder Tenöre



**Wir brauchen Deine Stimme!**

[www.gospelvoice.ch](http://www.gospelvoice.ch) Tel: 077 426 90 62

Haben auch Sie etwas, was Sie nicht gebrauchen können oder suchen etwas, und wollen dafür nicht weit fahren? Inserieren Sie hier Ihre private Kleinanzeige:

Senden Sie uns einen 2-zeiligen Text mit Ihren Kontaktdaten an: [inserate@daetttau.ch](mailto:inserate@daetttau.ch) oder Quartierverein Dättnau-Steig, «Kleinanzeige», 8406 Winterthur

Je Kleinanzeige: CHF 20.--  
QV-Mitglieder: CHF 15.--  
Annahmeschluss: 15. Juli 2015

## Exkursion der Klasse 4b in die Kyburg

von den Schülern der Klasse 4b

### Die Anreise

Am Freitagmorgen, dem 6. März machten wir uns auf in die Kyburg. Wir heisst: die Klasse 4b aus der Schule Laubegg, unsere Lehrerin und der Freund von Frau Gerhardt. Wir fuhren mit dem Bus zum Bahnhof, nahmen dann den Zug bis nach Effretikon und noch einen Bus bis zur Kyburg. Dieser Ausflug war der krönende Abschluss von unserem Thema Mittelalter.

### In der Kyburg

Als wir vor dem grossen Tor der Kyburg ankamen, begrüsst uns eine Frau, die ganz mittelalterlich gekleidet war. Sie war eine Magd und hiess Lisa. Sie führte uns in der Burg herum und erzählte uns sehr viel über das Leben im Mittelalter.



Weil es so kühl war, durften wir unseren Z'nüni in einem kleinen Raum essen; das war sehr gemütlich.

Später durften wir messen, wie tief der Brunnen in der Mitte der Kyburg ist. Dieser ist ganze 15 Meter tief. Wir lernten, dass es früher keine Kühlschränke gab, darum bewahrten die Leute das Essen im Keller auf, weil es dort sehr kühl ist.

Es hat Spass gemacht, dass wir mittelalterliche Kleider und Kettenhemden anprobieren konnten. Es beeindruckte uns sehr, wie schwer diese sind.

Wir durften auch ausprobieren, wie die Leute früher in Laubbetten schliefen und sahen das Gefängnis

und die «Eiserne Jungfrau». Das war sehr cool. Die Magd Lisa erzählte uns, dass dieser Kasten mit Nägeln darin gar nicht wirklich aus dem Mittelalter stammt, sondern viel später dorthin gebracht wurde.

Es war sehr spannend, aber wir haben uns auch alle auf unseren Lunch gefreut.

### Am Mittag

Nach dem Besuch in der Kyburg stiegen wir eine lange Treppe herunter und fanden eine schöne Feuerstelle an der Töss. Wir sammelten Holz für das Feuer und suchten «Brätelstöcke». Später assen wir alle zusammen.

### Der Rückweg

Die Jungs wanderten mit Herr Hänseler, die Mädchen mit Frau Gerhardt der Töss entlang, nach Hause. Dies dauerte etwa 1.5 Stunden. Wir redeten viel, machten Witze, sangen laut, machten Fotos und hatten sehr viel Spass.



Anzeige

Alli Buebe und Meitli  
vo 5 bis 15 Jahr sind bi euis  
herzlich willkommen!  
**Chunsch au?**



**D' Jugendarbet im Dättnau**

Füüre, Gländspiel, Choche, Camping, Weekends,  
Natur, 1. Hilfe, Baschtle, Gschichte, Singe,  
Fründe gwünne und no vieles me ... !

**Träffs am:**  
13.6. 27.6. 11.-17.7. Sola ab 7J. 22.8.

**Träffduur:** normalerwiis vom Zwei bis am Foifi

**Träffpunkt: Freiziitalag Dättnau**

**Kontakt / Info**  
Ueli Stutz  
Dättnauerstr. 110  
Tel. 052/203'68'93

# FIBER7

## No Limits.

Das schnellste Internet der Schweiz.  
CHF 777.00 pro Jahr.  
Symmetrisch.  
Gigabit.



[www.fiber7.ch](http://www.fiber7.ch)



## Wilder Westen...

von Ueli Stutz

...herrschte am Royal Rangers Spielnachmittag und dem Tag der offenen Tür von der Gemeinschaftsanlage Steig.

Etwa 150 Kinder und Eltern hatten viel Spass und vergnügten sich bei prächtigem Wetter! Hier ein paar Impressionen...



## Schulsport Winterthur

*Schulkinder vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe wollen ihren Bewegungsdrang im schulischen Umfeld ausleben. Genau dafür setzt sich die Abteilung Schulsport des Sportamts ein (siehe auch [www.schulsport.winterthur.ch](http://www.schulsport.winterthur.ch)):*

### Bewegung im Unterricht

Wir bieten den Lehrpersonen Unterstützung mit monatlichen Bewegungstipps für den Unterricht. Weiter informieren wir über neue und bewährte Projekte und Programme wie beispielsweise «schule bewegt», mit dem der Schulalltag mit 20 Minuten zusätzlicher Bewegung pro Tag ergänzt wird. Mit der RopeSkipping Meisterschaft im November oder der traditionellen Töss-Stafette (9. Juni 2015) ermöglichen wir klassenübergreifende Wettkämpfe während der Unterrichtszeit.

### Bewegung und Sport nach der Schule

In rund 80 Schulsportkursen können alle Winterthurer Schüler/-innen für nur 50 Franken ein halbes Jahr lang eine Sportarten kennenlernen. Es gibt auch spezielle Förderkurse für Kinder mit motorischen Schwierigkeiten, Übergewicht oder einem ausgeprägten Bewegungstalent.



### Sport in der Freizeit

Über das Jahr messen sich Winterthurer Schulklassen im Handball, Volleyball, Unihockey oder Fussball. Neben dem gemeinsamen Erlebnis und dem Spass geht es an den städtischen Spieltagen auch um die Qualifikation für die Teilnahme an regionalen oder kantonalen Turnieren. Wer mitmacht, sammelt automatisch Punkte für «fitforkids».

### Sport in den Ferien

Auch die Ferien können sportlich gestaltet werden: In den Jugendsportcamps verbringen die Teilnehmenden eine Woche in Tenero und entdecken täglich neue Sportarten (Sommer und Herbst). Im Winter sausen sie die Skipiste runter oder fliegen mit dem Board über den Kicker. Kinder, die während den Ferien eine Sportart ausprobieren, aber zu Hause übernachten möchten profitieren von den Feriensportkursen des Dachverbandes Winterthur-Sport.

Anzeige

Stadt Winterthur 

### SCHULSPORT-KURSE

80 Kurse in diversen Sportarten stehen den Schülerinnen und Schülern in Winterthur zur Auswahl. Im August kannst du dich wieder anmelden!

[www.schulsport.winterthur.ch](http://www.schulsport.winterthur.ch)

### MOVE & MOVE<sup>plus</sup>

Bewegungsunterricht für Kinder mit motorischen Schwierigkeiten oder für Kinder mit Übergewicht. Teilnehmen können Kinder ab der 1. Klasse.

MOVE<sup>plus</sup> im Gutenberg:  
Mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr

[www.move.winterthur.ch](http://www.move.winterthur.ch)

Wettkämpfe & Turniere



[www.fitforkids.ch](http://www.fitforkids.ch)

### SPORTCAMPS

Ferien schon geplant? In den Sportcamps verbringst du eine Woche im Tessin am See oder in den Bergen im Schnee.

[www.sportcamp.winterthur.ch](http://www.sportcamp.winterthur.ch)

In den Ferien verschiedenste Sportarten ausprobieren:  
Feriensportkurse vom Dachverband Winterthurer Sport

[www.dwswinterthur.ch](http://www.dwswinterthur.ch)

# schulsport

## SPORTKURSE in der Turnhalle

Interessiert? Dann kontaktieren Sie bitte  
**Sandra Streicher, Telefon 079 713 70 40**

Email: sportkurse@daettnuu.ch

**Einstieg bei allen Sportkursen jederzeit möglich.**

### Fit ü60 - Für Männer und Frauen

Leitung: Monika  
 Termin: Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr  
 Kosten / Jahr: Fr. 330.--  
 Fr. 290.-- für QV-Mitglieder

### Zumba Fitness®

Leitung: Marcia  
 Termin: Dienstag 20.40 - 21.40 Uhr  
 Kosten pro Jahr: Fr. 440.--  
 Fr. 390.-- für QV-Mitglieder

### Fit and Tone

Leitung: Tatiana  
 Termin: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr  
 Kosten / Jahr: Fr. 440.--  
 Fr. 390.-- für QV-Mitglieder

### BodyForming BBP

Leitung: Vreni  
 Termin: Donnerstag 19.20 - 20.20 Uhr  
 Kosten / Jahr: Fr. 440.--  
 Fr. 390.-- für QV-Mitglieder

### Sport und Fitness für Männer

Leitung: Martin  
 Termin: Montag 20.10 - 22.00 Uhr  
 Kosten / Jahr: Fr. 220.--  
 Fr. 150.-- für QV-Mitglieder

## KURSE in der Freizeitanlage

### Jazz-Tanzgruppe Boys & Girls

Leitung: Andrea  
 Termine: Mittwoch 15.30 - 16.30 Uhr (Unterstufe)  
 Mittwoch 16.30 - 17.30 Uhr (Mittelstufe)  
 Mittwoch 17.30 - 18.30 Uhr (Oberstufe)  
 Mittwoch 18.30 - 19.30 Uhr (junge Erw.)  
 Kosten / Jahr: Fr. 330.-- / Schüler  
 Fr. 290.-- / Schüler (für QV-Mitglieder)

### Pilates

Leitung: Petra  
 Termine: Montag 19.00 - 20.00 Uhr  
 Montag 20.10 - 21.10 Uhr  
 Freitag 08.10 - 09.10 Uhr  
 Kosten / Jahr: Fr. 440.--  
 Fr. 390.-- für QV-Mitglieder

## ANGEBOTE für die Kleinsten

### Chrabbelgruppe - ab 6 Monaten

Es wurde leider keine Nachfolgerin gefunden, welche die Gruppe in 2015 weiterführt.

Sollten Sie sich vorstellen können die Leitung der Chrabbelgruppe zu übernehmen, melden Sie sich bitte bei:  
**Imke Braun, Telefon 052 202 40 81**

### (Wald-) Spielgruppen - 3-4 Jährige

**Die Spielgruppen beginnen am: 17. August 2015**

#### Indoor-Spielgruppe:

**Anmeldung: Barbara Perez, Tel. 052 203 79 55**  
 Email: barbara.perez@bluewin.ch  
 Je Gruppe: max. 10 Kinder  
 Ort: Quartierraum, Schule Laubegg

Gruppe 1: 1x wöchentlich  
 Betreuung: Barbara Perez / Gabriella Rechbergeri  
 Termin: Dienstag 13.45 - 16.15 Uhr

Gruppe 2: 2x wöchentlich  
 Betreuung: Barbara Perez / Fatmire Ismajlii  
 Termine: Dienstag 8.45 - 11.15 Uhr und  
 Donnerstag 8.45 - 11.15 Uhr

Gruppe 3: 2 x wöchentlich  
 Betreuung: Silvana de Fabrizio / Ursula Gähler  
 Termine: Montag 8.45 - 11.15 Uhr und  
 Mittwoch 8.45 - 11.15 Uhr

Kosten:

1 x 2.5 Stunden / Woche: Fr. 210.-- / Kind / Quartal  
 2 x 2.5 Stunden / Woche : Fr. 380.-- / Kind / Quartal

#### Waldspielgruppe:

**Anmeldung: Jasmin Gräub, Tel. 052 243 15 06**  
 Email: j.graeb@bluewin.ch  
 Waldgruppe: 1 x wöchentlich  
 Betreuung: Jasmin Gräub / Martina Schmidberger  
 Termin: Donnerstag 8.30 - 11.30 Uhr  
 Kosten: Fr. 270.-- / Kind / Quartal

Auf Antrag beteiligt sich die Stadt Winterthur im Rahmen der Frühförderung an den Kosten.

### KiTu - Kinderturnen - für Kindergartenkinder

**Anmeldung: Monika Giordano, Tel. 078 637 83 34**  
 Email: 1.giordanomonika@gmail.com  
 Ort: Turnhalle, Schulhaus Laubegg  
 Leitung: Mireille Dobler  
 Termin: Donnerstag 16.20 - 17.05 Uhr  
 Kosten: Fr. 70.-- / Kind / Halbjahr

# QUARTIERVEREIN-ANGEBOTE...

## IN DER FREIZEITANLAGE

### QUILT-TREFFEN

Sie haben Spass am Nähen und daran, in gemütlicher Runde zu arbeiten.

Zeit: Mittwoch, 14.30 - 16.00 Uhr

Daten: 03.06., 01.07., 02.09., 07.10., 04.11., 02.12.

Anmeldung: **Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96**

### TREFFPUNKT 60 PLUS – Mittagstisch

Treffpunkt und Austausch unter Senioren

Zeit: Mittwoch, 12 Uhr

Daten: 10.06., 09.09., 14.10., 11.11. und 09.12.15

Es ist möglich, sich für alle Daten angemeldet zu halten und sich jeweils bei Verhinderung abzumelden.

An-/Abmeldungen bis Freitag der Vorwoche bei:

**Ortsvertretung Pro Senectute,**

**Heidi Frohofer Ehram, Telefon 052 202 30 52**

### MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Daten: 4. Dienstag des Monats, 14.30 - 16.00 Uhr

Auskunft: **Brigitta Bucher, Telefon 052 266 90 63**

## IM QUARTIERRAUM: Neu ab Herbst 2015!

### HATHA YOGA



Hatha Yoga ist eine Form des Yoga, bei der das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist vor allem durch körperliche Übungen, durch Atemübungen und Meditation angestrebt wird.

**Durchgeführt von: Hermine Atzenweiler**

**Wann: Donnerstag, 19.15 - 20.30 Uhr**  
**Wo: im Quartierraum**

Genaueres Startdatum und weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe. Wer sich schon jetzt auf die Warteliste setzen lassen möchte, schreibt an:

**Sandra Streicher, sportkurse@daetttau.ch**

## Sind Sie schon Mitglied des QVDS?

Werden Sie Mitglied im Quartierverein und unterstützen auch Sie unsere gemeinsamen Anliegen - denn nur zusammen sind wir stark!

Name

Vorname

Geburtsdatum

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Datum

Unterschrift

Aktivmitglied (Quartierbewohner)  Passivmitglied (Abo EUSES Blättli)

Schicken Sie den Antrag an unsere Präsidentin  
**Susanne Heider, Hündlerstrasse 89 a, 8406 Winterthur**

Mit dem Senden dieser Beitrittserklärung verpflichte ich mich, den Mitgliederbeitrag von Fr. 30.-- jährlich zu begleichen.



## Ihre Kontakte im Quartier

### Vorstand des Quartiervereins:

#### Präsidentin:

Susanne Heider, 052 203 50 69, praesident@daetttau.ch

#### Vizepräsident & Aktuar:

Martin Büchi, 078 763 03 47, vize@daetttau.ch

#### Präsident Liegenschaftskommission (LK):

Joel Surbeck, 052 202 50 02, lk@daetttau.ch

#### Finanzen:

Daniel Hunziker, 052 202 08 62, finanzen@daetttau.ch

#### Quartieranliegen & Homepage:

Carlos Pereira, 052 203 83 48, quartier@daetttau.ch

#### Quartieranliegen Verkehr:

Imke Braun, 052 202 40 81, verkehr@daetttau.ch

#### Redaktion „Euses Blättli“:

Sandra Bachmann, 078 872 02 88, redaktion@daetttau.ch

#### Aktivitätenkommission: VAKANT

### Kontakte in diversen Bereichen:

#### Freizeitanlage:

Reservierungen unter: www.daetttau.ch oder per eMail:  
freizeitanlage@daetttau.ch, Rückfragen: 077 427 54 13

#### Sportkurse:

Sandra Streicher, 079 713 70 40, sportkurse@daetttau.ch

#### Elternrat-Präsidentin, Schuleinheit Laubegg-Steig:

Renata Tschudi, 052 202 91 27, elternrat@daetttau.ch

#### Redaktionsteam:

Petra Wanzki, Michaela Schiewe, Karin Novak, Conny Stehlik, Sandra Bachmann, redaktion@daetttau.ch